



1. Termine, Fristen
2. Maisbestände prüfen, Häckseltermin anpassen

1. Termine, Fristen

- „Agrardieselanträge“ nicht vergessen und wenn noch nicht geschehen zügig einreichen. Fristende ist der 30.09.2022.
- **ENNI Meldung. Fristende ist der 15.09.2022.** Benötigt werden zur Erstellung der Unterlagen: Übersicht der bezogenen **Mineraldüngermengen**, Auszug Datenbank **Meldeprogramm**, **Übersicht der Lohnunternehmerrechnungen**, **Aufzeichnungen der Anwendung der Düngemittel** (organisch und mineralisch). Bei **Vorkäufen** auf die Mengen achten, ebenso bei der Maisaussaat auf die vom Lohnunternehmen mitgebrachten Dünger. Auch auf überlagerte Düngemittel achten. Wer bis zum 31.08.2022 seine Unterlagen vorlegt, kann noch damit rechnen, dass seine Meldungen fristgerecht erstellt und gemeldet werden.

2. Maisbestände prüfen, Häckseltermin anpassen

Die Trockenheit ähnelt dem Jahr 2018. Im Vergleich fehlen aber dabei die hohen Niederschlagsmengen aus dem Herbst 2017. Die hohen Temperaturen der letzten Wochen bei oft zusätzlichem Wind haben in Abhängigkeit zu den vereinzelt, regional begrenzten Niederschlägen den Anteil an verfügbarem Wasser für die Pflanzen deutlich abgesenkt.

Am 16.08.2022 wurde die Maisdemo angehäcksel. Aus der Sammelprobe aller vorhandenen Maissorten über alle FAO Zahlen hinweg, lässt sich ein einfaches Prognosemodell für die zu erwartenden Qualitäten, Inhaltsstoffe und Verdaulichkeiten ableiten.

Prognose für 2022 leichte Standorte und/oder Standorte mit wenig Niederschlag					
2022	Agrolab	RockRiver	Mais 2022 Ø	TS Zuwachs	
	16.08.2022	16.08.2022		Zielwert 34,0 % TS	
		2022	Prognose	0,45 %/Tag	0,75 %/Tag
TS	-	31,7	42,72	5 Tage	3 Tage
Rp.	-	6,71	6,17	21.08.2022	19.08.2022
Stärke	-	25,15	28,17	20.08.2022	
MJ NEL	-	6,13	6,68		
Zielwerte bei der Stärkeverdaulichkeit in 2018-2022 nicht erreicht URS 8/2022					
Häckselhöhen anpassen - nicht zu tief häckseln.					
Früh häckseln - Silagen werden sonst viel zu trocken - Risiko der Nacherwärmung.					
In den kühlen Phasen des Tages/der Nacht häckseln.					
Frühes Häckseln sichert eine höhere Restpflanzenverdaulichkeit.					

Um eine ausreichende Energiedichte zu erhalten, sollte gegenüber dem Standard um 10 – 20 cm höher gehäcksel werden. Bei der „Abreife“ nicht zu lange warten um die höhere Restpflanzenverdaulichkeit auszunutzen. In der derzeitigen Phase verlieren die Bestände jeden Tag 0,5 – 1,0 % an Gesamtenergie! Manche Firmenphilosophie mit der Behauptung, dass die Pflanzen bis zum letzten Tag Stärke einlagern, läuft so ins Leere. Zum einen gehen bei 20 – 35 % der

Restpflanze die höheren Verdaulichkeiten verloren und in Bezug auf die Stärkeverdaulichkeit fällt diese weiter ab. Dies ist umso mehr von Bedeutung, da in den Jahren 2018 – 2022 schon bei den Tastproben die Zielwerte in Bezug auf die Stärkeverdaulichkeit nicht erreicht wurden. Unter Umständen kann so der Milcherzeugungswert je Kuh um 2,0 -4,0 kg zu gering ausfallen. In Bezug auf die Restpflanzenverdaulichkeit gilt es den Vorteil zu nutzen, dass in den Jahren 2018-2022, bis auf das Jahr 2020, die Verdaulichkeit der Restpflanze über dem Zielwert lag.

Die Warnmeldung liegt bei der Prognose bei der TS. Wenn wie immer gehäckselt wird, steigt die durchschnittliche TS auf 42,72 %!!!! Deshalb sollten die Bestände bei der derzeitigen Trockenheit täglich kontrolliert werden. Bei einer zu hohen TS kommt es zu einer schlechteren und zu langen Phase des Feuchtigkeitsaustausches. Das Nacherwärmungsrisiko steigt sehr stark an. Der Milcherzeugungswert fällt ab einer höheren TS von 34,0 - 38,0 % deutlich ab.

Mit steigender TS in der Maissilage steigt der Anteil an Reststärke im Kot. Schlecht für die Milchkühe – gut für eine theoretische Biogasanlage.

Je Tag ist zurzeit mit einem TS Anstieg von 0,6 -1,0 % zu rechnen.

Häckselqualität: Partikellänge der TS des Maises anpassen.

Schnittlänge	Feuchte %	TS %
20 - 26 mm	70	30
21 - 26 mm	65	35
12 - 21 mm	60	40
Orientierungswerte für Shredlage		

Beim Häckseln auf Shredlage® oder ähnliche Verfahren setzen. Maximale Kornzertrümmerung, bei optimaler Häcksellänge und höchster Auffaserung des Materials. Eine Vermahlung des Maiskornes auf CCM Niveau sorgt für eine homogene Ansäuerung bei der Silierung, senkt das Risiko der Nacherwärmung (aktiver Klimaschutz) und sorgt für eine hohe Verdaulichkeit des Materials.

Fehler beim Häckseln kosten 1,5 – 2,5 l je Kuh und Tag und ein nicht optimaler Erntetermin noch einmal 1,5 – 3,0 l Milch je Kuh und Tag.

Silierzusätze: Bei allen biologischen Präparaten konnte bisher bei der Auswertung der BZA **kein** positiver Effekt festgestellt werden. Daher sollte das Geld dann besser für die Silierzusätze in eine bessere Häckselqualität, gute Silofolie mit Unterziehfolie, oder Sandsäcke zum Abdecken investiert werden. Oder lieber einmal mehr etwas mit der Familie unternehmen.

Propionsäure (keine gepufferte Propionsäuren) oder chemische Präparate zeigen nach wie vor eine hohe bis sehr hohe Wirksamkeit. Zum Teil helfen sie auch sehr gut um die Zuwanderung von Schadnagern zu begrenzen.

Auf der Homepage der URS, www.urs-hunte-weser.de, finden sie auch aktuelle Luftbilder der Maisdemo 2022. Diese Bilder wurden uns von Vera Ohrdes zur Verfügung gestellt. Die Aufnahmen wurden am 18.08.2022 gemacht.

Wer auf eine schnelle Befundung des Maises auch zum Test von Unterschieden bei den Sorten Wert legt, kann eine Probe zu Rock River Laboratory Europe, Hof Rump, 19294 Heiddorf, Tel.: 038758 35657 schicken. Man kann dort auch Freiumsschläge (Tüten) bestellen. Innerhalb von rund 24 Stunden liegt dann ein sehr ausführlicher Untersuchungsbericht vor.

Risiken am Rande:

Vorgeschädigter Mais kann sich, falls es einmal regnet, mit Wasser vollsaugen. Folge: Erhöhte Sickersaftbildung. Da die Maisstängel in diesem Jahr etwas dünner sind, besteht die Gefahr, dass bei höheren Windgeschwindigkeiten Windwurf auftritt. Die allgegenwärtige Gefahr, dass durch einen ASP-Fund die Erntearbeiten zum Erliegen kommen, ist nach wie vor hoch.

Wir wünschen allen Mitgliedern eine erfolgreiche Maisernte.